

Lutherische Briefe

St. Thomas in Heidelberg
St. Michael in Mannheim

www.lutherisch-in-heidelberg.de

Themen

Unser Pfarrhaus -
Eine feine Adresse

Carl Eichhorn

50 Jahre
Grundsteinlegung
St. Michael

Termine

Bläserkonzert in HD

Posaunenfest

Gemeindeausflug

Luisenpark



Nr. 18

Juni - Juli - August 2010

EIN GRUSS IHRES PFARRERS

Sprechstunden

Sie können mich zu jeder Zeit anrufen oder aufsuchen. Am besten zu Hause zu erreichen bin ich allerdings wochentags zwischen 17 und 18 Uhr.

Am Samstag vor den Sakramentsgottesdiensten am ersten und dritten Sonntag im Monat werde ich in der Regel zwischen 17 und 18 Uhr in der Sakristei der jeweiligen Kirche sein und Gelegenheit zum Beichtgespräch geben. Bei einem Besuch wäre eine kurze Voranmeldung gut.

Pfarrer Ekkehard Heicke

*Der HERR ist groß und sehr zu loben
und seine Größe ist unausforschlich.*

aus Psalm 145, dem Eingangspsaln zum Trinitatisfest

Eine kleine nachdenkenswerte Geschichte erzählt Jörg Zink in einem seiner Bücher: Zwei wanderten in die Berge. Als sie zurückkamen, wurden sie gefragt: „Was habt ihr gesehen? Erzählt!“ Da sagte der eine: „Ach, was schon? Berge, Bäume, Wiesen, Bäche, blauen Himmel und Sonnenschein.“ Der andere sagte: „Oh! Berge und Bäume, Wiesen und Bäche, blauen Himmel und Sonnenschein!“

In seinem Lied: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ beschreibt Paul Gerhardt die Schönheit der Natur in blumigen, barocken Worten: „Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.“ Da ist die Blumenpracht des Sommers, Tulpen und Narzissen: So schön wie sie kann sich nicht mal ein König kleiden! Da sind die Vögel, Lerche und Nachtigall: Berg, Hügel, Tal und Felder leben von ihrem Gesang, mit dem sie den Schöpfer loben. Und jetzt wird es richtig idyllisch: die Glucke und ihr Völkchen, der Storch, die Schwalbe, Hirsch und Reh, sie alle spiegeln die Fürsorge dessen, der uns das Leben schenkt. Und so geht es weiter: ein Bach, der mitten durch eine bunte Wiese fließt, Schafe, Hirten, Bienenkorb und Weinstock, der reife, gelbe Weizen auf den Feldern, sie alle lassen uns jauchzen über die große Güte Gottes, der so überflüssig labt. Wer seine Augen aufmacht, der kann eigentlich gar nicht anders, als des großen Gottes großes Tun zu rühmen und zu preisen.

Doch weisen alle diese Schönheiten über sich selbst hinaus, sie werden zum Gleichnis für den himmlischen Garten. Das Ziel unseres Lebens ist die Heimat des Himmels, in der alle Freude und Liebe endgültige Erfüllung finden. Das macht die Erde, auf der wir leben, nicht überflüssig, ganz im Gegenteil ist es unsere Aufgabe, die Schöpfung zu erhalten: sie soll doch Gleichnis für das Gottesreich bleiben. Schon hier will unser Leben erfüllt werden von dem Geist Gottes, damit es hinwächst auf Gottes großes Ziel.

Dass dieser Sommer einer der Gnade Gottes für Sie sei, dass Ihr Leben durch Gottesdienst und Weltverantwortung, im Urlaub und zu Hause blühe und reife, das wünscht Ihnen von Herzen Ihr Pfarrer

Ekkehard Heicke

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Pfarramt, Fr.-Ebert-Anl. 53 b, 69117 Heidelberg
Redaktion: Anneliese Seeliger-Zeiss (asz), Jürgen Temp (jt), Gregor Hoffleit (gh) und Ekkehard Heicke (eh)

UNSER PFARRHAUS

Friedrich-Ebert-Anlage Nr. 53 b - Eine feine Adresse!

Wer die evangelisch-lutherische Kirche St. Thomas im Heidelberger Hasenleiser besucht, wird ebenso vergeblich nach einem Pfarrhaus Ausschau halten wie der Besucher unserer Kirche St. Michael in Mannheim-Neckarstadt.

Das Pfarramt für beide Gemeinden befindet sich in der Friedrich-Ebert-Anlage 53 b, mitten in der Heidelberger Altstadt und nur wenige Schritte von der Alten Universität entfernt. Da Pfarrhaus und Pfarrbüro üblicherweise in nächster Nähe der Kirche zu finden sind, stellt sich die Frage, wie es zu dieser Entwicklung kam.

Die Älteren unserer Heidelberger Gemeinde erinnern sich noch daran, dass wir vor fünfzig Jahren noch keinen eigenen Gottesdienstraum besaßen und zeitweise in der altkatholischen Erlöserkirche Ecke Plöck / Schießtorstraße zu Gast waren. Auch im Gottesdienstraum des CVJM in einem Hinterhof in Plöck 18 haben wir jahrelang Gottesdienst gefeiert.

Unsere kinderreiche Pfarrfamilie Roensch hatte 1957 in nächster Nähe eine große Mietwohnung in der Friedrich-Ebert-Anlage 53 b bezogen. Die Wohnung im 1. Stock musste sie sich mit dem Büro der Karlsruher Lebensversicherung teilen. Als Pfarrer Dr. Manfred Roensch (+2001) 1966

als Professor an die Lutherische Theologische Hochschule Oberursel berufen wurde, zog der neue Pfarrer Günter Hoffleit in diese Teilwohnung. Nachdem die Gemeinde einen Hausanteil erworben hatte, zog er 1969 mit seiner Frau in die kleinere Wohnung im Dachgeschoss. Nach der Emeritierung von Günter Hoffleit 1999 wurde die Wohnung im 2. Stock als Pfarrwohnung für Pfarrer Ekkehard Heicke und seine Frau gründlich renoviert.

Wie es dazu kam, dass unsere an Gemeindegliedern und an Finanzkraft schwache Gemeinde diesen „Stadtpalast“ in ihren Besitz bringen konnte, grenzt an ein Wunder. Denn seit dem 7. Juli 1988 ist das ganze Haus Friedrich-Ebert-Anlage 53 b Eigentum unserer Gemeinde.

Das ist eine spannende Geschichte, die ein andermal erzählt werden soll. Hier soll das Haus selbst, seine Gestalt und seine Geschichte, im Mittelpunkt stehen, damit wir unser Pfarrhaus als Zufluchtsstätte und geistliches Zentrum desto besser kennen und ihm die Wertschätzung entgegenbringen, die es verdient.

Das Haus ist 1896 erbaut worden, also ein typischer Bau des in Heidelberg an der Renaissance orientierten Stils des Historismus. Der Baugrund gehörte ursprünglich zum Gelän-



Titelbild: Pfarrhaus Friedrich-Ebert-Anlage 53 b (Foto: A. Seetiger-Zeiss)



Das Doppelhaus 53 und 53 a (links),
und das Pfarrhaus 53 b



Der Eckturm mit Erker

de des alten Friedhofs der Petterskirche als der ältesten Pfarrkirche der Stadt. Dieser Friedhof, der ins Frühmittelalter zurückreicht und älter sein dürfte als das Ende des 12. Jahrhunderts gegründete Heidelberg, wurde um 1840 aufgegeben und zur Bebauung freigegeben. Gleichzeitig wurden im Zuge der ehemaligen Stadtmauer am Südrand der Stadt die Trasse der Eisenbahn nach Mosbach und die sog. Neue Anlage als Promenade angelegt. Mit Kastanien bepflanzt glich sie einem französischen Boulevard und wurde daher zum „Pariser Weg“.

Später wurde die Allee zu Ehren des Landesherrn Großherzog Leopold von Baden (1830-1852) in „Leopoldstraße“ umbenannt. Erst nach Kriegsende erhielt sie den Namen Friedrich-Ebert-Anlage nach dem in Heidelberg gebürtigen Reichspräsidenten. Hier entstanden seit 1860 repräsentative Hotels der Gründerzeit, Einzelvillen und reihenhausartige Stadthäuser. Hier wohnten Gelehrte wie die Historiker Gottfried Gervinus und Ludwig Häusser oder der Theologe Richard Rothe. In unserem Haus 53 b wohnte 1899-1900 der berühmte Soziologe Max Weber. Ein Urenkel des Hamburger Malers Philipp Otto Runge erwarb 1919 das Haus.

Zusammen mit dem westlich angebauten Haus Nr. 53 a wirkt die Baugruppe wie ein Doppelhaus, weil beide Gebäude verwandte Züge tragen und

wohl gleichzeitig geplant wurden. Das Pfarrhaus ist im Gegensatz zu seinem Sandstein-Nachbarn ein Putzbau mit Sockel, Gliederungen und Fens-tergewänden aus rotem Sandstein. Es besitzt drei Haupt-ge-schosse und ein viertes Ge-schoß in dem mit Schiefer gedeckten Mansart-Dach.

Der Aufriss der Fassade ist asymmetrisch, auch wenn im 2. Obergeschoß ein Balkon auf mächtigen Konsolen die Mittelachse betont. Der Schmuck der fünf Fensterachsen orientiert sich an den Formen der Spätrenaissance und des Frühbarock, wobei das Piano Nobile im 1. Stock durch giebel- förmige Fensterverdachungen hervor-gehoben ist. Die freistehende östliche Schmalseite ist analog gegliedert. Besondere Bewunde-rung verdient die Eck- lösung, gestaltet als monumentaler Eckturm mit vierseitiger Kup-pelhaube, an der Straßenseite geschmückt mit einem zweige-schossigen Erker, der einen Balkon trägt. Im Innern hat sich hier noch die originale Farbverglasung erhalten.

Unser Pfarrhaus kann als ein für Heidelberg typisches und schützenswertes Baudenk-mal des späten Historismus gelten. Das im Krieg unzerstör-te Heidelberg blieb auch nach 1900 noch ein Zentrum des Stils der Gründerzeit, während in Wien und in Darmstadt mit dem Jugendstil ein neues Zeitalter der Architektur begann. (asz)

Vor 50 Jahren: Grundsteinlegung in Mannheim

Am 26. Juni 1960 war es endlich so weit. An diesem Sonntag feierte die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Mannheim-Ludwigshafen die Grundsteinlegung ihrer Kirche.

Lange hatte man von einer eigenen Kirche geträumt. Nun ging alles sehr schnell. Im Herbst 1959 konnte

der Kirchbau beauftragt werden.

Das „Kirchenkollegium“, wie damals der Kirchenvorstand hieß, musste sich mit dem für sie „modernen“ Entwurf des Architekten erst anfreunden. Doch mit großer Einmütigkeit beschloss die Gemeindeversammlung am 13. März 1960 nach ihrem Gottesdienst in der Mannheimer Schlosskirche den Kirchbau.

Seit November 1959 feierte die Gemeinde ihre Gottesdienste als Gast der Alt-Katholischen Gemeinde im Schloss. Der jahrelange Gottesdienstort bei der Stadtmission Ludwigshafen in der Prankhstraße 44 war überraschend im November 1959 gekündigt worden. Das hatte den Wunsch nach einer eigenen Kirche zusätzlich beflügelt.

Man muss den Mut der Gemeinde bewundern, wenn man die Finanzen betrachtet. Der Finanzierungsplan des Kirchenkollegiums vom 24. November 1959 weist einen Kostenanschlag des Architekten über 154.000 DM auf, dem Eigenkapital in Höhe von 10.000 DM und zugesagte und erwartete Spenden und private Darlehen über 94.000 DM gegenüberstehen. Die Finanzierungs-



Grundsteinlegung von St. Michael (26. Juni 1960)

Architekt Emil Serini (3. v.li.), Pfarrer Johannes Fritze, OKR Dr. Walther Günther D.D., Superintendent Gustav Haertwig, Pfarrer Dr. Manfred Roensch

te das von der Stadt Mannheim angebotene Grundstück in der Neckarstadt in Erbbau-recht erworben und das Mannheimer Architektenbüro Emil Serini mit der Pla-

GEMEINDE GESCHICHTE

lücke von 50.000 DM sollte durch ein Darlehen der Städtischen Sparkasse Mannheim geschlossen werden. Ernüchternd ist dann das Ergebnis der Ausschreibung für die Rohbauarbeiten.

Bis 180.000 DM reichen die Angebote von vier Baufirmen.

Am 1. Juni 1960 erteilt das Kirchenkollegium der Firma Kneucker mit dem günstigsten Angebot für 151.893,43 DM den Auftrag für den Rohbau der Kirche, da sie auch gleich mit den Bauarbeiten beginnen könne. Zugleich wird als Tag der Grundsteinlegung der 2. Sonntag nach Trinitatis, der 26. Juni 1960, festgesetzt.

Als Festprediger im Fest- und Dankgottesdienst um 15 Uhr in der Schlosskirche

wurde - wie es heute so schön heißt - der oberste Geistliche der Kirche, Oberkirchenrat Dr. Walther Gün-

ther DD, Wuppertal, eingeladen.

Am Vormittag um 10.30 Uhr fand mit einer gottesdienstlichen Feier auf dem Kirchgrundstück an der Stelle, wo der Altar einmal stehen sollte, die symbolische Grundsteinlegung durch Einmauern eines Bausteins und Hammerschläge der Geistlichen statt. Anwesend waren neben den Geistlichen OKR Dr. Günther D.D., Superintendent Gustav Haertwig, Pfarrer Johannes Fritze, der Architekt Emil Serini, Pfarrer Voges (Evangelische Gesamtgemeinde), Bürgermeister Dr. Fehsenbecker (Stadtrat und Stadtverwaltung), Pfarrer Dr. Röder (Alt-Katholische Kirche).

Die Kirchweihe konnte schon im April des nächsten Jahres, am Sonntag Misericordias Domini, am 16. April 1961 gefeiert werden.

„O Herr hilf! O Herr lass wohl gelingen!“ Mit diesem Psalmgebet schließt das Schreiben, mit dem Pfarrer Dr. Manfred Roensch vor jetzt genau 50 Jahren die ganze Gemeinde zur Feier der Grundsteinlegung in Mannheim einlud.

(Günter Hoffleit)



Superintendent **Gustav Haertwig** bei der Ansprache



Pfarrer Dr. **Manfred Roensch** mit einem Maurer

Am Sonntag, dem 4. Juli, wollen wir in einem gemeinsamen Gottesdienst beider Gemeinden um 10 Uhr in St. Michael an diese Grundsteinlegung vor 50 Jahren erinnern.

Pfarrer Carl Eichhorn

Der erste Pfarrer unserer Gemeinden

* 11. Juli 1810 in Kembach † 8. Februar 1890 in Korbach

Vor 200 Jahren wurde Carl Eichhorn als Pfarrerssohn in Kembach bei Wertheim (Baden) geboren. Er studierte Theologie in Halle/S. und Heidelberg. Schon 1821 hatten sich im Großher-

zogtum Baden die evangelisch-lutherische und die reformierte Landeskirche zu einer Konsensunion zusammengeschlossen. Die Neugründung evangelisch-lutherischer Gemeinden im Großherzogtum Baden seit den 1850er Jahren geht auf das Wirken zunächst von Carl Eichhorn, dann auch von August Wilhelm Ludwig (1815-1901), Georg Friedrich Haag (1806-1875) und Max Frommel (1830-1890) zurück. Im November 1850 legte Carl Eichhorn um der Bindung an das evangelisch-lutherische Bekenntnis willen sein Pfarramt in Nußloch bei Heidelberg nieder und erklärte seinen Austritt aus der Landeskirche. Er wurde des Ortes verwiesen und zog mit seiner Familie nach Durlach bei Karlsruhe. Infolge verschiedener Vorträge bildete sich im Frühjahr 1851 in Ihringen im Kaiserstuhl eine erste, von der Landeskirche getrennte kleine lutherische Gemeinde. Eichhorn schloss sich daraufhin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Preußen an, um eine ordentliche Berufung für die Arbeit in Ihringen zu erhalten.



Pfarrer Carl Eichhorn, 1864, Breslau, Generalsynode der Ev.-Luth. Kirche in Preußen
Quelle: www.selk-hh.de/pastoren/luth.past.htm

GEMEINDE GESCHICHTE



Ehemalige Lutherische Kirche in
Nußloch (bis 1821), jetzt
Gemeindebücherei



Haus der Familie Heid in
Nußloch, Gottesdienstquartier
der lutherischen Gemeinde seit
den Zeiten von Eichhorn

Im Sommer des Jahres trennten sich in Nußloch einige Mitglieder von Eichhorns früherer Kirchengemeinde und bildeten ebenfalls eine kleine lutherische Gemeinde. Die beiden Gemeinden in Ihringen und Nussloch wurden hinfert von Eichhorn betreut. Sie hielten Verbindung mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Preußen. Der badische Staat ging von Anfang an mit polizeilichen Maßnahmen gegen die lutherischen Geistlichen vor. Die lutherischen Geistlichen wurden bedrängt, Versammlungen wurden verboten, Gottesdienste wurden aufgelöst, Eichhorn und Ludwig wurden mehrfach inhaftiert, unter Hausarrest gestellt und mit Geldstrafen belegt.

Nach zahlreichen Eingaben an die badische Regierung erteilte das Staatsministerium im November 1856 schließlich den Pfarrern Eichhorn und Ludwig unter erheblichen Auflagen die Duldung zur Betreuung der separierten lutherischen Gemeinden. Anfang des Jahres 1857 wurde die gesamte bisherige Praxis der kleinen Gemeinden staatlich anerkannt. Im Herbst 1857 schlossen sich die lutherischen Gemeinden förmlich der Evange-

lisch-Lutherischen Kirche in Preußen an und bestanden (1860) als drei Pfarrbezirke: Ispringen (502 Seelen) mit Pastor Max Frommel, Ihringen-Lörrach (94 Seelen) mit Pastor Ludwig und Durlach (460 Seelen) mit Pastor Carl Eichhorn. Zum Pfarrbezirk Durlach gehörten als Gemeinden: Durlach (50), Sölingingen (87), Wilferdingen (96), Nußloch-Leimen (16), Lindelbach (30) und Bretten (181).

Zwischen Eichhorn und den übrigen lutherischen Pfarrern in Baden kam es wiederholt zu Spannungen, schließlich auch Trennungen. Eichhorn verließ schließlich 1867 Baden. Hier wirkte er noch lange Jahre segensreich in den Pfarrstellen Korbach und Sachsenberg der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Preußen.

Auf dem Weg zu einem Krankenabendmahl in der Gemeinde Bergheim verunglückte der 80jährige tödlich. Unermüdlich hatte er, zunächst in seiner Heimat, dann im Fürstentum Waldeck, der Sache der lutherischen Kirche in der Diaspora gedient.

(nach einem Text von
Prof. Dr. Werner Klän)

TERMINE

Sonntag, 20. Juni

Blechbläserkonzert in der Providenzkirche

Am Sonntag, dem 20. Juni, werden um **17 Uhr** die Bläsergruppen der Kirchenbezirke Hessen-Süd und Süddeutschland der SELK in der **Heidelberger Providenzkirche ein Bläserkonzert** geben.

Es ist das gleiche Programm, das sie am Samstag, dem 26.6., abends in der Ludwigskirche Saarbrücken als Vorabendkonzert zum Posaunenfest des Sprengels Süd der SELK (s. nächste Seite) musizieren werden. Die Leitung liegt bei Marcus Reuter aus Remchingen, an der Orgel hören Sie Roland Johannes aus Oberursel/Taunus.

Ihre hervorragende Qualität haben diese Auswahlgruppen unserer Kirche schon öfter unter Beweis gestellt. So lassen Sie sich bitte herzlich zu diesem Konzert einladen, die Musiker wird's freuen und Sie werden gewiss einen großen Genuss davon haben. (eh)

Chöre und Kreise

Kirchenvorstand
Pfr. Ekkehard Heicke
06221-22186

Bibelkreis
Prof. Dr. Martin Selchert
06235-492649

Jürgen Temp
0621-441308

Kindergottesdienst
Dr. Christina Altenberger
06224-766565

Susanne Jäckle
06201-872434

Literaturkreis
Bärbel und Günter Hoffleit
06221-657730

Kirchenchor HD
Dr. Hartmut Seeliger
06221-801026

Chöre MA
RainerMühlinghaus
07254-4113

Sonntag, 5. September

Gottesdienst auf der Seebühne

Da der Südwestrundfunk am 12. September eine umfangreiche Veranstaltung im Luisenpark plant, müssen wir den Gottesdienst auf der Seebühne um eine Woche auf **Sonntag, den 5. September** vorverlegen. Wir werden auch wieder anschließend auf den uns bekannten Grillplatz im Luisenpark gehen können. Merken Sie sich diesen Termin bitte rechtzeitig vor! (eh)



Sonntag, 26. September

Gemeindeausflug diesmal mit Kindern

In diesem Jahr soll unser Gemeindeausflug nach einem gemeinsamen Gottesdienst **zusammen mit den Kindern und jungen Familien** unserer Gemeinden stattfinden. Als Termin haben wir an den **26. September** gedacht. (eh)



Herzliche Einladung zum Posaunenfest

des
Sprengels Süd der
Selbständigen
Evangelisch-
Lutherischen
Kirche (SELK)

am
27. Juni 2010
Ludwigskirche
Saarbrücken



„Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.“ (Psalm 98,1)

Bläserkonzert am Vorabend: Sa., 26. Juni, 19 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst: So., 27. Juni, 10 Uhr
Stunde der Bläsermusik: So., 27. Juni, 14 Uhr

www.kas-selk-sued.de

Der Kirchenmusikalische Arbeitskreis
im Sprengel Süd (KAS-SÜD) der SELK
veranstaltet ein

Sprengel-Posaunenfest

Dazu laden die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Fürth, Kaiserslautern, Saarbrücken, Spiesen-Elversberg und Walpershofen sehr herzlich ein.

Wir sind zu Gast in der
Ludwigskirche in Saarbrücken

Eröffnung

Bläserkonzert am Samstag, 26. Juni, um 19 Uhr.
Es musizieren Bläsergruppen aus den Kirchenbezirken **Hessen-Süd und Süd-Deutschland.**

Gemeinsamer Gottesdienst

Dieser Gottesdienst, den wir gemeinsam mit der Ev. Gemeinde Alt-Saarbrücken **am Sonntag, dem 27. Juni, um 10 Uhr feiern**, wird vom Saarländischen Rundfunk zeitgleich in SR2 Kulturradio übertragen. Der Gottesdienst wird musikalisch von Posaunenchoren der Kirchenbezirke **Hessen-Nord, Hessen-Süd und Süd-Deutschland der SELK** sowie der EL-KiB gestaltet.

Predigt: Bischof **Hans-Jörg Voigt**, Hannover

Stunde der Bläsermusik

Am **Sonntag, dem 27. Juni erklingen um 14 Uhr** Präludien, geistliche Lieder, Concerti und Spirituals zum Thema „Gott tut Wunder als Schöpfer, Retter und Tröster“, vertieft durch kurze Wortbeiträge.

Weitere Auskünfte: Pfr. Edmund Hohls,
Tel. 0681/5959586, saarbruecken@selk.de

Klaus-Peter Czwikla bleibt Propst im Sprengel Süd

Pfarrer Klaus-Peter Czwikla (Spiesen-Elversberg) bleibt Propst im Sprengel Süd der SELK. Er wurde am 24. April auf der Versammlung der drei Kirchenbezirkssynoden des Sprengels in Oberursel für eine weitere – auf sechs Jahre befristete – Amtsperiode gewählt. Die gottesdienstliche Segenshandlung zur Bestätigung nahm Bischof Hans-Jörg Voigt (Hannover) vor, ihm assistierten die Superintenden-ten der drei Kirchenbezirke im Sprengel, Wolfgang Gratz (Ottweiler-Fürth), Jürgen Schmidt (Kassel) und Michael Zettler (Frankfurt/Main). (selk.de)



Dr. Wilhelm Weber neuer Bischof der LCSA

In Mofolo North/Soweto/Johannesburg wurde am 21. März Pfarrer Dr. Wilhelm Weber, Rektor des Lutherischen Theologischen Seminars Pretoria, durch seinen Vorgänger im Bischofsamt, Pfarrer David Tswaedi, D.D., in das Amt des Bischofs der Lutherischen Kirche im Südlichen Afrika (LCSA) eingeführt. Viele Pfarrer und Kirchglieder der LCSA sowie Vertreter anderer Kirchen nahmen teil, für die SELK Prof. Dr. Werner Klän (Oberursel), der zurzeit eine Gastdozentur in Pretoria wahrnimmt. (selk.de)



Paul Mosenogi zu Gast in der SELK

Paul Mosenogi, Pastor der Lutherischen Kirche im Südlichen Afrika (LCSA) und im Dienst der Lutherischen Kirchenmission der SELK in Gaborone/Botswana tätig, war im Frühjahr in Deutschland unterwegs und lernte die deutsche Schwesterkirche der LCSA, die SELK, kennen. Dabei besuchte er auch Heidelberg. In Oberursel kam es am 19. März zu Gesprächen mit Vertretern der Lutherischen Theologischen Hochschule (im Bild mit Prof. Dr. Achim Behrens) und der örtlichen St. Johannesgemeinde der SELK. (selk.de)



Der kleine Thomael

Da war was los an Pfingsten, liebe Thomaelfans.

Thomas Hartmann und Marcel Hasselmann wurden in unserer Mannheimer Gemeinde St. Michael konfirmiert. Hier seht Ihr die beiden am Taufstein mit Pfarrer Heicke:



Die Lösung des letzten Rätsels war wohl zu leicht:

Kaiser Augustus – Eier – Hase – Ochs – Moses – Osterkerze – Kinder

Diese Dinge kommen in der Ostergeschichte der Bibel nicht vor.

Thomael macht, wie Ihr, Ferien.

Da schreibt man sich gerne Ansichtskarten. Habt Ihr Lust, besonders fröhliche Karten an Thomael zu schreiben? Dann los:

Thomael c/o J.Temp, C2, 25, 68159 Mannheim

Die lustigste Karte wollen wir drucken.

Thomael lacht

Der Vater schimpft mit Thomael: „Dein Pfarrer hat mir geschrieben, es sei unmöglich, dir etwas beizubringen“ – „Siehst Du, ich habe dir ja gesagt, er kann nichts.“

Thomael erzählt in der Sakristei von ihren neu angekommenen Zwillingen, die demnächst getauft werden sollen. – „Kannst du mir nicht mal ein schönes Foto von den Zwillingen mitbringen?“, fragt der Pfarrer. Am nächsten Tag hat Thomael ein Foto dabei. „Aber da ist ja nur ein Kind drauf“, sagt der Pfarrer enttäuscht. „Das ist egal, das andere sieht genauso aus.“ (jt)

Renovierungsfortschritte in St. Michael

Es geht voran in unserer Mannheimer Kirche:

- Der **Zaun** an der Zehntstraße steht schon längere Zeit.
- Die **Wartung der Glocken** ist erledigt.
- Die angekündigte **Erneuerung der elektrischen Anlage** in der Kirche ist bis auf Kleinigkeiten abgeschlossen.
- Die **Sakristei** ist inzwischen grundlegend renoviert.



Die Arbeiten an Zaun und Glocken wurden bereits ausgeführt.

Momentan liegt unser Hauptaugenmerk auf dem Schleifen und Lackieren der **Kirchenbänke** und des **Holzfußbodens**.

Auch das Abschleifen des **Betonfußbodens** und die **Reinigung der Wände** im Kirchraum ist konkret in den Blick gerückt.

Weiter gibt es bereits erste Vorstellungen für die **Erneuerung der Gemeindeküche** im Keller.



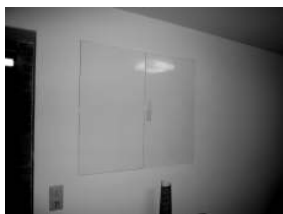
Sie sehen, es ist schon eine Menge in der Kirche geschehen und es sind noch eine Reihe von Maßnahmen geplant.

Dazu brauchen wir nach wie vor Ihre Unterstützung.

Wir hoffen bei den Gesamtausgaben von 30.000 Euro auf Sonderspenden aus der Gemeinde von jeweils 9.500 Euro in diesem und im nächsten Jahr, zusätzlich zu den „normalen“ Kirchbeiträgen.

Ob wir das schaffen können?

Wir bitten deshalb herzlich um Gaben, die Sie unter dem Stichwort „**Jubiläumsspende**“ auf unser Mannheimer Gemeindekonto mit der Nummer 853 457 bei der Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 545 50010) überweisen können. (eh)



Der neue Fußboden und der neue Schaltkasten in der Sakristei

KALENDAR NOTIZEN

Herzliche Segenswünsche allen, die in dieser Zeit Geburtstag haben, besonders

3.6.40	Klaus Greinert	5.8.23	Aino Raschke
12.6.26	Martha Dahl	8.8.20	Carola Teubert
16.6.32	Karl-Heinrich Deventer	15.8.39	Ingrid Wippert
27.6.39	Eleonore Dumont	22.8.37	Jutta Roth
28.6.33	Sigismund Steinke	23.8.33	Else Kutz
21.7.19	Edeltraut Erdelt	29.8.40	Renate Best
21.7.26	Peter Kwasny	31.8.27	Edith Jalaß
25.7.28	Ruth Uebelhack	31.8.29	Dr. Rainer Bräutigam

Aus unseren Kirchenbüchern

Konfirmiert wurden in St. Michael in Mannheim am Pfingstsonntag, dem 23. Mai, **Thomas Hartmann** (Jesaja 54, 10) und **Marcel Hasselmann** (Epheser 5, 8b-9), beide aus Ludwigshafen.

Predigttexte

1. Sonntag n.Trin.	6.6. Apostel und Propheten	1. Johannes 4, 16b-21
2. Sonntag n.Trin.	13.6. Die Einladung	Epheser 2, 17-22
3. Sonntag n.Trin.	20.6. Das Wort von der Versöhnung	1.Timotheus 1,12-17
4. Sonntag n.Trin.	27.6. Die Gemeinde der Sünder	Römer 14, (7-9)10-13
5. Sonntag n.Trin.	4.7. Nachfolge	1. Korinther 1, 18-25
6. Sonntag n.Trin.	11.7. Leben aus der Taufe	Römer 6, 3-11
7. Sonntag n.Trin.	18.7. Am Tisch des Herrn	Apostelgesch. 2,41a.42-47
8. Sonntag n.Trin.	25.7. Früchte des Geistes	Epheser 5, 8b-14
9. Sonntag n.Trin.	1.8. Anvertraute Gaben	Philipp 3, 7-14
10. Sonntag n.Trin.	8.8. Der Herr und sein Volk	Römer 11, 25-32
11. Sonntag n.Trin.	15.8. Pharisäer und Zöllner	Epheser 2, 4-10
12. Sonntag n.Trin.	22.8. Die große Krankenheilung	Apostelgesch. 9, 1-20
13. Sonntag n.Trin.	29.8. Der barmherzige Samariter	1. Johannes 4, 7-12
14. Sonntag n.Trin.	5.9. Der dankbare Samariter	Römer 8, 12-17
15. Sonntag n.Trin.	12.9. Irdische Güter	1. Petrus 5, 5c-11

Autobahnkirche RUHR an der A 40

Am 30. Mai wurde in Bochum die Indienstnahme der Epiphanias-Kirche der SELK als 36. Autobahnkirche in Deutschland gefeiert. Die Kirche an der A 40 wird fortan täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet sein. Zu den Gästen des ökumenischen Gottesdienstes gehörten Pfarrerin Dr. Petra Bahr (Kulturbeauftragte der EKD), der Verkehrsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Lutz Lienenkämper, der Präsident des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert, sowie SELK-Bischof Hans-Jörg Voigt. (selk.de)



PS

SELK-Pfarrersohn begleitet Nationalspieler

Der neunjährige Noah Rothfuchs, Sohn des Tarmstedter SELK-Pfarrers Martin Rothfuchs und seiner Frau Tanja, gehörte am 6. März zu den Jungen, die beim Fußballbundesligaspiel Werder Bremen gegen den VfB Stuttgart die Spieler beim Einlaufen begleiten durften. Noah, der selbst beim TuS Tarmstedt kickt, lief an der Seite des deutschen Nationalspielers Sami Khedira vom VfB Stuttgart auf das Spielfeld und begrüßte mit dem Bundesligaprofi die Zuschauerinnen und Zuschauer. (selk.de, Foto: Carsten Heidmann)



E-Mail-Verteiler und elektronischer Gemeindebrief

Wer auf den E-Mail-Verteiler für Glieder und Freunde unserer Gemeinden aufgenommen werden möchte, schicke bitte eine Mail an verteiler@lutherisch-in-heidelberg.de.

Wer den Gemeindebrief in Zukunft nur noch elektronisch beziehen möchte, sende bitte ebenfalls eine Mail an verteiler@lutherisch-in-heidelberg.de.

Adressen

Ev.-Luth. Pfarramt
Fr.-Ebert-Anlage 53 b
69117 Heidelberg
Tel. (06221) 22186
Fax (06221) 60 14 87
heidelberg@selk.de
www.lutherisch-in-heidelberg.de

Ev.-luth. Kirche St. Thomas
Freiburger Str. 4
Heidelberg-Hasenleiser
Tel. 01577 / 190 1517

Ev.-luth. Kirche St. Michael
Humboldtstr. 21
Mannheim-Neckarstadt
Tel. 0160 / 439 1848

Wenn's ums Geld geht... Unsere beiden Gemeindekassen:

Ev.-Luth. Gemeinde Mannheim

Rendantin: Frau Gabriele Hennig Gabi.Hennig@web.de
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg Tel. (06221) 804379

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 545 50010), Konto-Nr. 853 457

Ev.-Luth. Gemeinde Heidelberg

Rendantin: Frau Renate Best
Adalbert-Stifter-Str. 10, 69190 Walldorf Tel. (06227) 1611

Sparkasse Heidelberg (BLZ 672 500 20), Konto-Nr. 40 657

H+G Bank Heidelberg Kurpfalz (BLZ 672 901 00), Konto-Nr. 401900 07

Gottesdienstzeiten und andere Termine

HD = Ev.-Luth. Kirche St. Thomas in Heidelberg (Rohrbach-Hasenl.), Freiburger Str.

MA = Ev.-Luth. Kirche St. Michael in Mannheim (Neckarstr.), Humboldtstr./Zehntstr.

JUNI 2010

- 1
- 2
- 3 3.-6.6. Allgemeine Kirchen-
- 4 musiktage der SELK in Bad
- 5 Emstal-Balhorn
- 1. Sonntag nach Trinitatis**
- 6** HD 9.30
- MA 11.15 +
- 7 MA 20.00 Kirchenvorstand
- 8 HD 14.00 Frauenkreis
- MA 20.00 Singchor
- 9 MA 15.00 Frauenkreis
- 10
- 11
- 12
- 2. Sonntag nach Trinitatis**
- 13** MA 9.30
- HD 11.15 +
- 14
- 15 10.00 Literaturkreis (Hoffl.)
- 16
- 17 20.00 Bibelabend (Pfwhg.)
- 18 MA 17.00 Jugendkreis
- 19
- 3. Sonntag nach Trinitatis**
- 20** HD 9.30 +
- MA 11.15
- 21
- 22 HD 15.00 Frauenkreis
- 23
- 24 Johannistag
- 25 Gedenktag Augsb.Konfess.
- 26 25./26. Einkehrtage ACK HD
- 4. Sonntag nach Trinitatis**
- 27** MA 9.30 * HD 11.15
- Posaunenfest Saarbrücken
- 28
- 29
- 30

JULI

- 1 20.00 Gottesdienststr. (Pfrw)
- 2
- 3
- 4 5. Sonntag nach Trinitatis**
- MA 10.00 +**
- 5
- 6 HD 14.00 Frauenkreis
- 7
- 8 20.00 Bibelabend (Seeliger)
- 9
- 10
- 6. Sonntag nach Trinitatis**
- MA 9.30
- 11** HD 11.15 +
- 12 HD 20.00 Kirchenvorstand
- 13 10.00 Literaturkreis (Hoffl.)
- 19.00 ACK Heidelberg
- MA 20.00 Singchor
- 14 MA 15.00 Frauenkreis
- 15
- 16 MA 17.00 Jugendkreis
- 17
- 7. Sonntag nach Trinitatis**
- HD 9.30 + *
- 18** MA 11.15
- 19
- 20 HD 15.00 Frauenkreis
- 21
- 22 20.-27. Tagung Luth.
- 23 Weltbund in Stuttgart
- 24
- 8. Sonntag nach Trinitatis**
- MA 9.30 + *
- 25** HD 11.15 PGD mit Taufe
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31

AUGUST

- 9. Sonntag nach Trinitatis**
- 1** HD 9.30 +
- MA 11.15 +
- 2
- 3 2. bis 29. August:
- 4 Urlaub des Pfarrers
- 5 Vertretung: Pfr. G. Hoffleit
- 6 Telefon: 06221-657730
- 7
- 10. Sonntag nach Trinitatis**
- MA 9.30
- 8** HD 11.15
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 11. Sonntag nach Trinitatis**
- 15** HD 9.30 + MA 11.15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 12. Sonntag nach Trinitatis**
- 22** MA 9.30 + HD 11.15
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 13. Sonntag nach Trinitatis**
- 29** HD 9.30 MA 11.15
- 30
- 31
- SEPTEMBER**
- 5** 11.00 Gottesdienst im Luisenpark MA, anschl. Picknick
- 12** **15. Sonntag nach Trinitatis**
- MA 9.30 HD 11.15 +

+ = Hauptgottesdienst
mit Hl. Abendmahl
* = Gottesdienst mit Kindern